

Arbeitskosten

Erstmals im Rückwärtsgang

Mit exakt 54.890 Euro an Arbeitskosten mussten westdeutsche Industriebetriebe im Jahr 2009 je Vollzeitarbeitskraft durchschnittlich kalkulieren – das waren 1.200 Euro weniger als 2008. Damit sind die Arbeitskosten erstmals seit Bestehen der Bundesrepublik gesunken. Ursächlich für diesen Rückgang waren vor allem der starke Einsatz von Kurzarbeit und der Abbau von Überstunden, wodurch sich die Arbeitszeit je Beschäftigten im Schnitt um 6 Prozent reduzierte. In Ostdeutschland verlief die Entwicklung analog: Dort kostete die Unternehmen eine Vollzeitkraft im vergangenen Jahr 36.830 Euro, 310 Euro weniger als 2008. Dieses Jahr dürften die Arbeitskosten mit dem Rückgang der Kurzarbeit jedoch wieder steigen.

Die Wirtschaftskrise beeinflusste auch die Struktur der Arbeitskosten. Denn die Personalzusatzkosten wurden durch die sogenannten Remanenzkosten der Kurzarbeit – etwa die ungeschmälerete Vergütung für Urlaubs- und Feiertage – sowie durch die Folgekosten von Entlassungen und Insolvenzen in die Höhe getrieben. Je 100 Euro Direktentgelt mussten die Arbeitgeber 2009 in Westdeutschland 72,40 Euro für Soziales drauflegen, im Jahr 2008 waren es 71,30 Euro. In Ostdeutschland stieg diese Personalzusatzkostenquote von 60,10 auf 61,10 Euro.

Christoph Schröder: Die Struktur der Arbeitskosten in der deutschen Wirtschaft, in: IW-Trends 2/2010

Gesprächspartner im IW: **Christoph Schröder, Telefon 0221 4981-773**

Arbeitskosten

Weniger Arbeit – weniger Geld

Die Arbeitskosten je Vollzeitbeschäftigten sind 2009 im Produzierenden Gewerbe erstmals seit Bestehen der Bundesrepublik gesunken. Denn durch Kurzarbeit, Überstundenabbau und ähnliche Maßnahmen verringerte sich die Arbeitszeit je Beschäftigten um mehr als 6 Prozent.*)

Die Wirtschaftskrise hat auf dem Arbeitsmarkt bisher nur vergleichsweise geringen Schaden angerichtet: Selbst im Produzierenden Gewerbe, dessen Wirtschaftsleistung im Jahr 2009 um 15 Prozent eingebrochen ist, waren lediglich 2 Prozent weniger Mitarbeiter beschäftigt als 2008.

Dieser Beschäftigungserfolg relativiert sich ein wenig dadurch, dass die Belegschaften deutlich früher nach Hause gehen mussten als in ökonomisch besseren Zeiten – Überstunden wurden abgebaut, Arbeitszeitkonten leergehäumt, und die Kurzarbeit wurde massiv ausgeweitet. Dementsprechend sind die Arbeitskosten je Vollzeitbeschäftigten 2009 im Westen um 2,1 Prozent und im Osten um 0,8 Prozent gesunken.

Die Wirtschaftskrise hat darüber hinaus auch in der Struktur der Arbeitskosten ihre Spuren hinterlassen:

Westdeutschland. Im Produzierenden Gewerbe sind die Arbeitskosten je Vollzeitkraft im Jahr 2009 auf das Niveau von 2007 zurückgefallen und

waren mit 54.890 Euro um 1.200 Euro bzw. 2,1 Prozent niedriger als 2008.

Dabei ist das Entgelt für arbeitsfreie Tage sogar gestiegen (Tabelle). Es macht jetzt 10,2 Prozent des Jahresverdienstes aus – 2008 waren es erst 9,8 Prozent. Verantwortlich dafür sind die sogenannten Remanenzkosten der Kurzarbeit. Diese wird zwar vom Staat kräftig bezuschusst, ist aber für Unternehmen keineswegs kostenfrei:

– Die Vergütung für Urlaubs- und Feiertage richtet sich auch weiter am normalen Wochenpensum aus.

– Die Sozialversicherungsbeiträge sind ebenfalls zunächst fast ungeschmälert fällig, wenn gleich der Staat den halben oder – bei Weiterbildungsmaßnahmen oder längerer Dauer der Kurzarbeit – sogar den ganzen Betrag zurückerstattet.

Auf jeden 100-Euro-Schein für das Jahresentgelt mussten die Arbeitgeber im vergangenen Jahr 18,50 Euro für Sozialversicherungsbeiträge drauflegen. Im Jahr 2008 waren es 10 Cent weniger.

Direkten Einfluss hat die Wirtschaftskrise auch auf die Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung und die sonstigen Personalzusatzkosten:

– Mehr Insolvenzen haben die Beiträge für den Pensionssicherungsverein in die Höhe schießen lassen.

– Die Aufwendungen für Entlassungsschädigungen sind wegen häufigerer Jobverluste höher.

Summa summarum stiegen die Personalzusatzkosten in Relation zum Entgelt für geleistete Arbeit – dem sogenannten

Arbeitskosten: Mehr als nur der reine Lohn

im Produzierenden Gewerbe im Jahr 2009 in Euro
je 100 Euro Bruttolohn/-gehalt

	Westdeutschland	Ostdeutschland
Direktentgelt	75,70	78,90
Vergütung für arbeitsfreie Tage	17,30	16,90
Urlaub	10,20	10,10
Bezahlte Feiertage etc.	4,10	3,80
Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	3,10	3,10
Sonderzahlungen	6,90	4,20
Weihnachtsgeld, zusätzliches Urlaubsgeld usw.	6,40	3,80
Vermögensbildung	0,60	0,30
Bruttolohn/-gehalt	100,00	100,00
Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber (einschließlich Unfallversicherung)	18,50	19,90
Betriebliche Altersversorgung	7,60	2,90
Sonstige Personalzusatzkosten (z.B. Ausbildungskosten, Abfindungen)	4,40	4,30
Arbeitskosten insgesamt	130,50	127,10

Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten; Westdeutschland einschließlich Berlins; Bruttolohn/-gehalt: einschließlich Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall; Direktentgelt: Entgelt für geleistete Arbeitszeit einschließlich leistungs- und erfolgsabhängiger Sonderzahlungen; betriebliche Altersversorgung: einschließlich Aufstockungsbeiträgen zu Lohn und Gehalt sowie zur Rentenversicherung für Personen in Altersteilzeit und Aufwendungen für sonstige Vorsorgeeinrichtungen
© 2010 IW Medien · Iwd 22
Institut der deutschen Wirtschaft Köln
Ursprungsdaten: Statistisches Bundesamt

Direktentgelt – von 71,3 Prozent im Jahr 2008 auf 72,4 Prozent in 2009.

Ostdeutschland. In den neuen Ländern mussten 2009 für eine Vollzeitkraft durchschnittlich 36.830 Euro gezahlt werden. Damit bleibt es beim ostdeutschen Kostenvorteil von rund einem Drittel gegenüber dem Westen. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Arbeitskosten um 0,8 Prozent.

Dass die Arbeitskosten im Osten nicht so stark zurückgegangen sind wie im Westen, erklärt sich vor allem dadurch, dass das Produzierende Gewerbe in den Ostländern weniger heftig unter der Krise gelitten hat. Die Personalzusatzkostenquote stieg in den neuen Bundesländern dennoch von 60,1 auf 61,1 Prozent.

*) Vgl. Christoph Schröder: Die Struktur der Arbeitskosten in der deutschen Wirtschaft, in: IW-Trends 2/2010